

Demnach war in Kremsmünster die zweite Phase der Störung die grösste, in Triest dagegen die letzte. Eine schon in den Hauptphasen so weit differirende Einwirkung auf die Apparate scheint nur dadurch erklärbar zu sein, dass die Fortpflanzung der Erdbebenwelle — diese mag diesmal direct von Mexico oder als Folge des ersten Bebens von einem anderen Punkte der Erdrinde ausgegangen sein — durch Gebirgszüge, durch Spalten der Erdkruste, durch verschiedene Gestaltung und Ausdehnung von Festlandschollen u. s. w. in mannigfacher Weise beeinflusst wird.

Die Zwischenzeit zwischen dem ersten Stosse in Mexico und dem ersten Hauptstosse in Triest—Kremsmünster betrug 28<sup>m</sup>, woraus sich die den bisherigen Erfahrungen nicht widersprechende Geschwindigkeit von etwa 6 *km* per Secunde längs der Oberfläche ergäbe.

Wie man sieht, wäre es verfrüht, weitere Schlussfolgerungen aus den vorliegenden Daten zu ziehen; genauere Resultate werden sich erst ergeben, wenn man in der Lage ist, die Beobachtungen entfernterer Stationen zum Vergleiche heranziehen zu können.

---

Das w. M. Herr Regierungsrath Prof. F. Mertens überreicht folgende zwei von ihm verfasste Arbeiten:

1. »Zur Theorie der symmetrischen Functionen«.
2. »Beweis, dass jede lineare Function mit ganzen complexen theilerfremden Coëfficienten unendlich viele complexe Primzahlen darstellt«.

Das w. M. Herr Prof. F. Becke legt eine Arbeit vor, betitelt: »Über die optische Orientirung des Anorthits«.

Die Angaben verschiedener Forscher über die Orientirung der optischen Axen des Anorthits differiren sehr stark. Der Verfasser hat daher nach einer von ihm ersonnenen Methode die Position der optischen Axen am Anorthit vom Vesuv auf Spaltblättchen *M* (010) und *P* (001) ermittelt. Aus den Messungen folgen die hier angegebenen Positionen der optischen Axen

und der Mittellinien. Zum Vergleiche sind die Orientirungen nach Klein, Michel Lévy und v. Fedorow angeführt:

	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>a</i>	<i>γ</i>	<i>2V</i>
Becke . . . . . φ	-63 $\frac{1}{4}$ °	-2·6	-36·6	+43·3	76·3°
λ	+57·9	-6·2	+12·5	-33·0	
Klein . . . . . φ	-67	-2	-36·8	+46·8	76°30'
λ	+54	-2·5	+12·2	-26	
Michel Lévy . . φ	-59	+3	-31·5	+44	82°
λ	+62 $\frac{1}{2}$	-7	+15	-37	
v. Fedorow . . φ	-54	0	-31	+40	77°
λ	+62 $\frac{1}{2}$	-6 $\frac{1}{2}$	+19	-39	

---

Das w. M. Herr Hofrath K. Toldt überreicht eine Arbeit aus dem I. anatomischen Institute der k. k. Universität in Wien von dem Demonstrator Herrn Josef Wiesel, betitelt: »Über accessorische Nebennieren am Nebenhoden beim Menschen und über Compensations-Hypertrophie dieser Organe bei der Ratte«.

---

Das w. M. Herr Hofrath Prof. V. v. Lang legt eine Arbeit vor, betitelt: »Magnetische Orientirung einer Anzahl einaxiger Krystalle«.

Dieselbe bezieht sich auf 12 tetragonale und 10 rhomboedrische Substanzen, für welche der para- oder diamagnetische Charakter und der Umstand bestimmt wurde, ob die Hauptaxe die Richtung grösster oder kleinster magnetischer Induction ist.

Als Anhang wurden neue Untersuchungen über die magnetische Orientirung der rhombischen chromsauren Magnesia mitgetheilt, nach welcher dieses Salz sich ebenso wie die mit ihr isomorphen Verbindungen verhält. Nach früheren ungenauen Beobachtungen hätte nämlich dieses Salz im Gegensatz zu allen anderen untersuchten isomorphen Verbindungen ein abweichendes Verhalten gezeigt.